



Sehnenscheidenverengung

Seite 1 von 1

Bekannter ist diese Erkrankung auch unter dem Namen ‚springender Finger‘. Ursächlich ist hierfür ein unspezifischer entzündlicher Prozess an der betroffenen Sehnenscheide zu nennen. Es kommt dadurch zu Verdickungen und Entzündungen im entsprechenden Sehnenfach bzw. der betroffenen Sehnenscheide. Initial findet sich oft eine Morgensteifigkeit des betroffenen Fingers, die sich im Laufe des Tages bessert.

Symptome

Manchmal findet sich begleitend auch ein schmerzhaftes Reiben oder Knirschen, sowie eine Verdickung des betroffenen Fingers. Später hakt sich der betroffene Finger beim Faustschluss ein. Das Strecken des Fingers ist dann nur noch schmerzhaft bzw. unter Zuhilfenahme der anderen Hand möglich. Eine Sonderform ist die Verdickung am Handgelenk, man spricht bei dieser Erkrankung dann vom sogenannten ‚Hausfrauendaumen‘. Es kommt hierbei zu einer Schmerzverstärkung bei bestimmten Greifformen wie dem Wringen oder dem Flaschenaufdrehen.

Therapie

Im Frühstadium einer Sehnenscheidenentzündung kann durch kurzfristige Ruhigstellung und Gabe eines entzündungshemmenden Medikamentes Besserung erzielt werden. Cortisoninjektionen an der betroffenen Sehnenscheide werden nicht mehr generell empfohlen. Durch eine Operation mit Sehnenlösung kann das Phänomen des springenden Fingers rasch und dauerhaft behoben werden. Durch eine sofortige Beübung der Finger kann eine dauerhaft eine Schmerzfreiheit und volle Beweglichkeit schnell wieder erreicht werden.